

Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 10 (1995)

Heft: 2

Rubrik: Bloc doc

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

insbesondere des Kurierdiensts, beweist, dass die BTO einem Bedürfnis entspricht und dass die StUB mit ihrem Filialen-Konzept auf die richtige Karte gesetzt hat. Der Brückenschlag vom Mutterhaus in der Altstadt zur Universität ist mit der BTO geglückt. Die StUB als benutzernahe, dienstleistungsorientierte Bibliothek ist damit wieder um eine Facette reicher geworden.

*Marianne Rubli
Leiterin Basisbibliothek Unitobler*

Adresse:
Basisbibliothek Unitobler
Länggassstr. 49a, 3000 Bern 9
Tel. 031-631 47 01, Fax 031-631 47 05

Bildnachweis:
1) Atelier Helfenstein, Adliswil
2-5) Jürg Zbinden, Universität Bern

BLOC DOC

■ Marktwirtschaft - Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat in der Antwort zu einer parlamentarische Anfrage die Einkaufspraxis der staatlichen Verwaltung bekräftigt. In der Anfrage des SP Grossrates Rudolf Rechsteiner wurde bemängelt, dass die staatlichen Stellen, vor allem die Universitätsbibliothek, zuwenig an Ort einkaufen und so den lokalen Buchhandel nicht unterstützen. Der Regierungsrat führte aus, dass die Verwaltung über zwanzig Basler Buchhandlungen berücksichtige und dass es auch richtig sei, dass die UB Basel im Ausland einkaufen, weil das kostengünstiger ist; er sieht keine Veranlassung, die staatlichen Stellen anzuweisen, von dieser Praxis abzuweichen, da diese seinerzeit auf Verlangen der Finanzkommission des Grossen Rates eingeführt worden ist. Pikantes Detail: Rudolf Rechsteiner ist der derzeitige Präsident der Finanzkommission des Grossen Rates...

STUDIENREISE IN HOLLAND

Im September 1994 haben Robert Barth, Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, Heinz Dickenmann, Hauptbibliothek Universität Zürich-Irchel, Hannes Hug, ETH-Bibliothek, und Bert Wessendorf, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, verschiedene Bibliotheken und das Zentrum des Bibliothekssystems Pica in Holland besucht. Die Teilnehmer möchten mit den folgenden Berichten ihre Eindrücke wiedergeben.

Pica - Centrum voor Bibliotheekautomatisering, Leiden

Pica allgemein

Bei einem Jahresbudget von 10 Mio HFL (=ca. 7,5 Mio Franken) beschäftigt Pica 63 Angestellte, davon 13 Bibliothekare. 30 Personen sind in der Entwicklung tätig. Das Aufsichtsgremium aus neun Personen umfasst Vertreter aus dem Erziehungsministerium, der Königlichen Bibliothek, den Universitäts- und öffentlichen Bibliotheken.

Zu den Mitgliedern zählen die meisten grösseren niederländischen Bibliotheken. In den letzten Jahren hat sich eine große Zahl deutscher Bibliotheken für Pica entschieden, so Die Deutsche Bibliothek (Frankfurt, Leipzig), der Bibliotheksverbund Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, der Norddeutsche Verbund und der Hessische Verbund. Der Bestand des sog. Shared Cataloguing System (GGS) beläuft sich auf mehr als 10 Mio. records, wovon 80% eigene, die restlichen Fremddaten sind.

Als zentraler Rechner dient ein Tandem Risc Mainframe mit proprietärem Operatingssystem. Die lokalen Bibliotheken arbeiten mit einer Client/Server-Architektur auf Unix-Basis. (Der Übergang zu Unix ist auch beim zentralen System vorgesehen).

Die Verbundarchitektur wirkt "top-down" (Gesamtkatalog - Lokalkataloge.) Durch ein Open Library Network sind sie untereinander verbunden, so dass der Benutzer sowohl den eigenen, lokalen wie die fremden OPACs und den holländischen Gesamtkatalog einsehen kann. Die meisten

Fremddatenbanken, die am OPAC ebenfalls angezeigt werden (z.B. OCLC, Zeitschriftenartikel-Nachweis), haben die gleiche Benutzeroberfläche wie Pica selbst. Beachtlich ist der schnelle Boolean Search. Etwas überraschend dagegen die Tatsache, dass man erst 1992 mit einer gemeinsamen Sacherschliessung begonnen hat.

Rapdoc

Das Ziel dieses Projektes, an dem 19 Universitäts- und öffentliche Bibliotheken teilnehmen, ist die direkte Auslösung der Bestellung durch den Endnutzer. Anschliessend soll ihm das gewünschte Dokument möglichst innerhalb von 24 Stunden geliefert werden (heute noch 48-72 Std.). Partner ist die Firma Swets (SwetScan), welche die Abstracts von Aufsätzen aus 14'000 Zeitschriften einspeist.

Auf eine Bestellung hin wird ein gewünschter Artikel gescannt und auf dem Document Delivery Server der lokalen Bibliothek bereit gehalten. Der Endnutzer erhält eine elektronische Mitteilung und kann dann den Artikel auf seinen PC abrufen, worauf der Aufsatz auf dem Server gelöscht wird. Artikelbestellungen von Benutzern fremder Bibliotheken funktionieren (mit Hilfe der Software Ariel) grundsätzlich gleich. Die Entwicklung des Projekts soll bis Mai 95 beendet sein.

Gespräch mit Direktor Costers und Vizedirektor Bossers

Die Migration von einem System zu einem anderen wird von der Pica-Leitung als sehr anspruchsvoll und teuer beurteilt. Pica legt Wert auf

Im zweiten Stock befindet sich ein Info-Zentrum, das alle kurzen Fragen abfangen oder an Fachabteilungen weiterverweisen soll. Der 3. - 6. Stock ist verschiedenen Wissenschaftsbereichen gewidmet. Selbstverständlich wird viel Wert auf Videos, Tonträger etc. gelegt.

Die Bibliothek hat viele studentische Benutzer, sie ist ja auch wesentlich grösser als die UB Rotterdam. Der Automatisierungsgrad ist hoch. Ausleihe, Katalogisierung sowie Erwerbung wird über ALS betrieben, das sehr gelobt wird. Die Ausleihe sei dank der Magnetplatten im inneren Buchdeckel die schnellste der Welt. Die Katalogisierung ist mit Pica gekoppelt. Man gewinnt etwa 95% der Titelaufnahmen aus Pica und hat für die Benutzerschaft das gesamte Spektrum der von Pica zugänglich gemachten

externen Datenbanken zur Verfügung. Es gibt selbstverständlich ein CD-ROM-Netzwerk, das wie der Katalog über ein einheitliches Menu abgefragt werden kann.

Hannes Hug

Fortsetzung in ARBIDO 3/95:

Delft University of Technology
Library (DUTL)

Bibliothek der Katholieke
Universiteit Brabant, Tilburg

► **Studienreise 2.-5. April 1995:**

Öffentliche Bibliotheken in Holland;
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft
der Allgemeinen Öffentlichen Bibliotheken SAB, siehe Agenda Seite 14

BLOC DOC

■ **Preiswürdig** - Der Rheintaler Kulturpreis der Arbeitsgemeinschaft Rheintal-Werdenberg (AGRW) wurde an die beiden Musiker Ueli Bietenhalder und Mechthild Neufeld-von Einsiedel sowie der Gemeindebibliothek Buchs verliehen. Die Ostschweiz vom 28.11.94 schreibt dazu: "Die Zahl der Ausleihungen hat sich seit der Eröffnung im Jahre 1974 verdreifacht und ist letztes Jahr auf 60 000 angestiegen. In Buchs gibt es somit – verglichen mit der Einwohnerzahl – die am besten frequentierte Gemeindebibliothek im Kanton St. Gallen. Untergebracht ist sie seit rund fünf Jahren im 'Alten Pfarrhaus', das nicht umsonst als Schmuckstück der Gemeinde bezeichnet wird.

TRIALOG

Dokumentations- und Organisationsberatung
In der Unternehmensberatung die Spezialisten für
Bibliotheken, Archive, Dokumentationsstellen

Budgetkürzungen?

**kreativ werden
statt
überleben!**

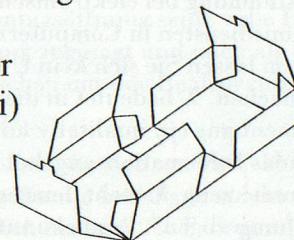
Trialog AG, Holbeinstr. 34, 8008 Zürich
Tel. 01 262 33 44, Fax 01 261 33 77

Eterno Board®



säurefreie Verpackungen
für Langzeit-Aufbewahrung

- Vollpappe aus reiner Zellulose (ligninfrei)
- alkaligepuffert
- pH 7,5 - 9,5
- entspricht ISO 9706



Diverse Systeme und Formate
⇒ **flach angeliefert**
⇒ **ohne Hilfsmittel zusammenstellbar**

Plano-Bogen 0,30 mm - 3,00 mm.

Wir erfüllen auch Spezialwünsche.

Tschudi + Cie AG,
Feinpappen, CH-8755 Ennenda
Telefon 058 - 61 27 35 Telefax 058 - 61 55 05

ähnliche Veranstaltungen solchen Anforderungen entsprechend anzupassen. Organisatorisch drängen sich weitere Kritikpunkte auf, die wir als Veranstalter im Hinblick auf ein zukünftiges Seminar (geplant 1996) ernst nehmen:

- a) kleinere Gruppen für die praktischen Online-Übungen (höchstens 10 - 12 Teilnehmer).
- b) praktische Übungen auf einen HOST beschränken (evt. ein zusätzlicher HOST), da sonst eine zu grosse Verwirrung bei den Retrievalsprachen entsteht.

Trotz den Startschwierigkeiten möchte ich das Seminar als gelungen bezeichnen. Die gestellten Probleme sind eine Herausforderung an künftige Online-Seminare, und im übrigen ist es unfruchtbare, eine Idee an ihrer unvollständigen Erfüllung zu messen. Die CHOLUG hätte hier eine Möglichkeit für zukünftige Aktivitäten.

Jürg Hagmann, Ressort Technik+ Entwicklung

BLOC DOC

■ 'Attaque sans nuance' - Une pétition pour 'défendre la création et la culture à Genève' vient d'être lancée par les milieux culturels et artistiques. Adressée au Conseil municipal de la Ville [de Genève], elle entend réagir aux coupes proposées dans le budget 1995 par la Commission des finances le mois dernier. (...)

La pétition n'hésite pas à poser la question de 'la survie de la culture à Genève', si d'aventure le budget était voté le 17 décembre [1994]. Cela impliquerait la fermeture des bibliothèques de l'Hôpital et de Champ-Dollon. (...) (Journal de Genève du 7.12.94)

BLICK EUROPA

Deutscher Dokumentartag 1994, Universität Trier, 27. bis 30. September.

«Blick Europa» nahm Bezug auf internationale Verknüpfungen des Informationssektors auf allen Ebenen: Hard- und Software, Dokumenten-Verwaltungssysteme, Datenbanken, Normen der Verfügbarmachung der Informationen.

Inhaltlich und finanziell wurde dieser Teil von der Generaldirektion XIII der Europäischen Kommission unterstützt. Verschiedene Referenten berichteten auch über Ausbildungs- und Zertifizierungsaspekte in der Europäischen Gemeinschaft.

Aktuelle Entwicklungen

Der European council of information association (ECIA) tritt jährlich zweimal zusammen. Hier werden Ideen und Wünsche der nationalen Verbände vorgebracht; Ereignisse, Projekte und Vorhaben von übernationalem Interesse werden behandelt (Stand März 1994).

Belgien

Ein neues Urheberrechtsgesetz ist im Moment in der parlamentarischen Bearbeitung.

Deutschland

Im Rahmen des IMPACT (Information market policy actions) 2-Programmes der GDXIII der EU wird von der DGD eine Pilotstudie über Bewertungsmethoden der gegenwärtigen Markt situation der elektronischen Informationsdienste durchgeführt. Untersucht werden berufliche Anwendungen von elektronischen Informationsdiensten in den Mitgliedstaaten der EU.

Frankreich

Die bisherige Bibliothèque nationale und die neue Bibliothèque de France wurden im Januar 1994 zur ·Biblio-

thèque nationale de France· zusammengeführt. Der Personalbestand steigt innerhalb von fünf Jahren auf 3.600 Personen.

ABF (Association des bibliothécaires de France), der grösste nationale Bibliothekarsverein, ist der Interassociation ABCD (Archivistes, Bibliothécaires, conservateurs, documentalistes) beigetreten. Diese umfasst nun die zehn bedeutendsten nationalen Gesellschaften im Bereich Informationsvermittlung. Eine von ABCD eingesetzte Arbeitsgruppe hat eine Charta mit Grundsätzen für die berufliche Ethik entworfen, die im gesamten Bereich der Informationsvermittlung gültig sein soll.

ADBS (Association des professionnels de l'information et de la documentation) ist mit der Haltung des französischen Zentrums betr. die Nutzung des Copyrights nach wie vor nicht einverstanden.

ADBS analysiert den Arbeitsmarkt und hilft ihren Mitgliedern bei der Stellensuche.

Grossbritannien

Der Rat für Bibliotheken und Informationsdienste hat den Entwurf eines Berichtes über die nationale Informationspolitik erstellt. Drei Kommissionen werden bis zum November 1994 über die Beziehungen zwischen a) der British Library (BL) und den akademischen Bibliotheken, b) der BL und den öffentlichen Bibliotheken und c) den öffentlichen und den akademischen Bibliotheken berichten.

Das Büro für öffentlichen Dienst und Wissenschaft hat ein Vorausschauprogramm Technologie in Gang gesetzt, das mit einer entsprechenden Delphi-Studie beginnt. Untersucht wird das wahrscheinliche Zukunftsszenario der Wissenschaft und Technologie.

Die Behörde für Handel und Industrie hat ein Informationsmodul entwickelt, das in die Serie von Vorschlägen für die Geschäftswelt unter dem Titel «Managing in the 90's» aufgenommen wird.

Italien

Die Universität Rom, Schule für Archivare und Bibliothekare, hat 1994 gemeinsam mit den Universitäten Bologna, Catania und Aquila ein Forschungsprogramm gestartet, um die Anschaffung und Verfügbarmachung von CD-ROM in akademischen Bibliotheken. Die Bibliothekssysteme vieler italienischer Universitäten sind via Internet-GARR zugänglich.

Mitte 1993 wurde ein Gesetz verabschiedet, das Dreijahreskurse für Archivare, Bibliothekare und Dokumentare regelt.

Spanien

Der spanische Universitätsrat hat die Einführung eines neuen akademischen Grades in Dokumentationswissenschaften beschlossen. Nach Erlangung eines beliebigen akademischen Grades kann nach einem zweijährigen Zusatzstudium der neue Grad erworben werden.

Ausbildung in Europa

Addition, Integration oder Separation: die Zukunft der dokumentarischen, archivarischen und bibliothekarischen Ausbildung in Europa? Das war das Motto einer Podiumsdiskussion deren Teilnehmer aus Archiven, Bibliotheken, Fachhochschulen, Verlagen, Dokumentationsstellen, Universitäten kamen. Aus diesem Gespräch zitieren wir einige Kernsätze einfach Kommentar.

- Ausbildung nach Fähigkeiten und Funktionen (Kompetenzen), nicht nach Berufsbildern. Künftig ist die Ausbildung, die sich an Berufsbildern orientiert, falsch.
- Das Bibliothekswesen der öffentlichen Hand darf nicht andern ihre Vorstellungen aufzwingen.

- Inhalte sind wichtig, nicht Dokumente.
- Berufe fachlich vernetzen, nicht nur elektronisch.
- Frage: Kommt die Ausbildung überhaupt mit der Entwicklung der technischen Mittel mit? Zuviel Theorie, zuwenig Erfahrung. Wichtig: Theorie mit Praxis verbinden.
- BDA-Ausbildung wird künftig eine Einheit. Es gibt Spezifika, aber sonst sind die drei Berufe gleich.
- Weiterbildung orientiert sich an aktuellen Problemen und Fragestellungen.
- Ausbildung ist so gut, wie die Ausbilder sind. Ausbildung der Ausbilder.

Edmond G. Wyss, Präsident SVD

BLOC DOC

■ **Täschchen ade** - Auch für die Berner Regionalbibliotheken soll das Strichcodezeitalter beginnen und unter anderem die Lesertaschen und den Zettelkatalog ersetzen. In einem Projekt im Umfang von einer halben Million Franken sollen die angeschlossenen Bibliotheken mit EDV (Siemens) ausgerüstet werden. Die Direktorin der RBB, Margrit Dutt, erhofft sich laut Berner Zeitung damit mehr Kapazität für die Beratung der Benutzerinnen und Benutzer und eine bessere Betreuung des Bestandes. Der Antrag des Gemeinderates liegt nun beim Stadtrat und wartet auf Genehmigung.

SVD-EINFÜHRUNGSKURS

“Information und Dokumentation im Betrieb” 1995

1. Teil: 16. Oktober - 20. Oktober
2. Teil: 06. November - 10. November
3. Teil: 27. November - 01. Dezember

Kurszeiten:

- erster Kurstag der Woche 10.00-18.30 h
- letzter Kurstag der Woche 08.00-16.00 h
- übrige Tage 08.00-18.30 h, teilweise auch abends von 20.00-21.30 h

Kursort: Rheinfelden, Hotel Schützen (3 Minuten ab Bahnhof)

Unterkunft und Verpflegung: obligatorisch im Hotel

Zimmer:

- Einzelzimmer mit Dusche/WC
- Selbstwahltelefon und Radio
- Fernseher und Minibar

Die Zimmerreservation erfolgt aufgrund der Anmeldung durch die SVD.

Kurskosten: Alles inbegriffen (Kurs, Kursunterlagen, Logis sowie Pausengetränke);

übrige Getränke sowie Extras zu Lasten der Teilnehmer

- SVD-Kollektivmitglieder: Fr. 4'500.-
- andere: Fr. 5'000.-

Kursunterlagen: KursteilnehmerInnen erhalten umfangreiche Kursunterlagen; sie werden Mitte September zum Studium zugesandt. Zwischen den Kursteilen sind Aufgaben zu erledigen.

Kursattest: Teilnehmer, die den Kurs erfolgreich besucht haben, erhalten eine Teilnahmebestätigung (Attest).

Anmeldefrist: 15. Juni 1995

Bestätigung: 31. Juli 1995

Rechnungsstellung: Das ganze Kursgeld ist vor Kursbeginn auf unser Postcheckkonto 30-1104-5 zu überweisen.

Teilnehmerzahl: maximal 25 TeilnehmerInnen

Anmeldung und Auskunft:

Schweizerische Vereinigung für Dokumentation, Postfach 200, 3605 Thun Tel. 033-28 25 92, Fax 033-28 42 47



PROGRAMM DER VSA-ARBEITSTAGUNG 1995

Ort und Datum: Bern, Schulwarte, Helvetiaplatz 2,
Freitag, 31. März 1995

Thema: "Die Aktenbewertung als Dreh- und
Angelpunkt der Überlieferungsbildung"

Programm:

10.00 - 10.10	Dr. Stefan Jäggi, Präsident des Bildungsausschusses Begrüssung, Administratives
10.10 - 10.35	lic. phil. Ruth Haener, Staatsarchiv Basel-Landschaft Von Quantität zu Qualität: Einführung in die Theoriediskussion
10.35 - 10.50	Fragen, Diskussion im Plenum
10.50 - 11.30	Prof. Dr. Christoph Graf und lic. phil. Niklaus Bütkofer, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern Priorisierung und Bewertung im Bundesarchiv (Priorisierung der Aktenbildner, systematische Gewichtung der Bewertungsarbeiten von der Aktenbildung bis zur Erschliessung)
11.30 - 11.45	Fragen, Diskussion im Plenum
11.45 - 12.15	Barbara Roth, Archives d'Etat de Genève Evaluation des fonds et versements administratifs aux Archives d'Etat de Genève
12.15 - 12.30	Fragen, Diskussion im Plenum
12.30 - 14.00	Mittagessen im Restaurant "Schmiedstube"
14.00 - 14.35	lic. phil. Josef Zweifel, Staatsarchiv Zürich Die Bewertung im Rahmen der vorarchivischen Schriftgutverwaltung
14.35 - 14.50	Fragen, Diskussion im Plenum
14.50 - 15.30	Dr. Anton Gössi, Staatsarchiv Luzern Auswahlverfahren als Instrumente der Aktenbewertung
15.30 - 15.45	Fragen, Diskussion im Plenum
15.45 - 16.05	Dr. Josef Zwicker, Staatsarchiv Basel-Stadt Archivische Bewertung – ein juristisches Problem?
16.05 - 16.20	Fragen, Diskussion im Plenum
16.25	Schluss der Tagung
	Verantwortlich für die Tagung: lic. phil. Andreas Fankhauser, Staatsarchiv Solothurn, Dr. Michel Guisolan, Staatsarchiv Thurgau, Dr. Hans Ulrich Pfister, Staatsarchiv Zürich.
	Teilnahmeberechtigt sind auch die Mitglieder von BBS und SVD. Anmeldeformulare können bei Dr. Stefan Jäggi, Staatsarchiv Luzern, Telefon 041/24 53 63/65 bezogen werden.

BLOC DOC

■ **Blindenfilm?** - Die Siemens Albis AG, die in Albisrieden kürzlich ihr 100jähriges Bestehen feiern konnte, überreichte der Albisriedener Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte aus diesem Anlass einen Check über 50 000 Franken. Die Blindenbibliothek will das Geld für einen Imagefilm einsetzen, der ihren Bekanntheitsgrad steigern soll. Rund 80 Mitarbeiter der Siemens Albis AG sind unter anderem mit der Erstellung einer Hörbibliothek beschäftigt. (Tagblatt der Stadt Zürich, 20.12.94)

■ **Etudes et Sources, No 20** - La dernière-née des publications des Archives fédérales vient de sortir de presse. Il s'agit du numéro du jubilé Etudes et sources (No 20). Il comprend quatre articles rédigés en langue italienne, française et allemande: Un secolo di emigrazione italiana in Svizzera (auteur, Mario Cerutti); Standortbestimmung über die Informatik-Systeme und -Anwendungen im Bundesarchiv (Jean-Marc Comment); Cinéma politique suisse (1930-1938) (Roland Cosandey); Regierungsstatthalter der Helvetischen Republik 1798-1803 (Andreas Fankhauser) und Helvetica in russischen Archiven (Brigitte Studer).

■ **Buchpreise** - Da die Verlage die Buchpreise festsetzen, werden die Buchpreise beim Einkauf in der Schweiz nicht teurer. Die Buchhändler sind besorgt, weil sie wegen der Preisbindung die MWSt nicht auf die Kunden abwälzen können und deshalb mit einem Margenverlust von 0,7 Prozent rechnen, bei Lagerbeständen sogar 2 Prozent, da kein Vorsteuerabzug geltend gemacht werden kann. Damit schwinden die zusätzlichen Gewinne, die nach Einführung des Sammelrevers durch die erhöhten Preise erhofft wurden.

BLOC DOC

■ Stifter gesucht - Bis dahin sind bereits 3,44 Millionen Franken für den Umbau und die Sanierung der Stiftsbibliothek im Kloster Einsiedeln gesichert. Dies geht aus einer Mitteilung der Klosterleitung hervor. Bei diesen Beiträgen handelt es sich um Subventionen der verschiedenen Stufen, um zugesicherte Beiträge privater Dritter sowie von Organisationen und schliesslich auch um bauliche Eigenleistungen des Klosters. Vor allem die Beiträge, welche von Freunden und Gönner erbracht werden, seien beachtlich, wird bestätigt.

Trotzdem ist das Problem der Sanierung dieser Klosterbibliothek noch nicht gelöst. Es fehlen weiterhin 2,2 Millionen Franken, um das Projekt auch finanzieren zu können. Erste Priorität hat bei diesem Vorhaben die Schaffung von neuem Raum für Bücherlager im Kellergeschoss.

Die Stiftsbibliothek Einsiedeln gilt landesweit als eine der bedeutendsten Bibliotheken überhaupt. Einerseits wegen seines Bestandes an Kirchenliteratur, andererseits auch wegen den vorhandenen Quellenwerken für regionale und nationale Geschichte. (Schwyzer Zeitung, 13.12.94)

■ Périodiques théologiques - Saviez-vous que dans les pays du Benelux, il n'existe pas moins de 222 périodiques scientifiques néerlandophones et francophones traitant de théologie? La Bibliotheek van de faculteit Godeleerdheid de la Katholieke Universiteit Leuven (Belgique) vient de sortir un ouvrage intitulé 'Clavis foliorum periodorum theologicorum' dont l'auteur W. Audenaert s'est attaché à en faire une description complète. Pour la seule année 1987, il en a décrit quatre-vingts.

ARCHIVALISCHE ZEITSCHRIFT

78. Band, Böhlau Verlag, 1993. 368 S. broschiert.
Herausgegeben von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns.

Eine über zehnjährige Pause in der Erscheinungsweise dieser Zeitschrift wurde mit dem im Oktober 1992 erschienenen Band 77 beendet.

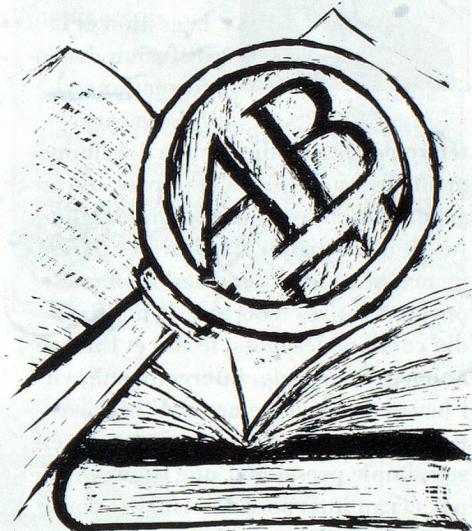
Als erstes und umfangreichstes Kapitel im vorliegenden **78. Band** behandelt Wolfgang Leesch das Thema "Archivare als Dichter. Ein Beitrag zur deutschen Literaturgeschichte." Auf dem Weg durch die archivalische Literaturgeschichte wird nicht zeitlich, sondern – im Sinne Josef Nadlers – stammesgeschichtlich vorgegangen und mit den Österreichern, Bayern und Franken begonnen.

Leesch beginnt mit Franz Grillparzer (1791-1872), Österreichs grösstem Dramatiker, und führt über den Schweizer Franz Xaver Bronner (1758-1850), zuletzt Kantonsarchivar – und Bibliothekar in Aarau, 61 mehr oder weniger bekannte Archivare vor. Nach der Schilderung ihrer beruflichen Erfolge wird ihr zum Teil völlig in Vergessenheit geratenes dichterisches Werk mit häufigen Textauszügen in Kursivdruck, vor allem aus Gedichten, vorgestellt. Den Zugang erleichtert ein alphabetischer Autorenindex. Im Anhang erscheinen weitere Dichter-Archivare in Kürze.

Es folgen von Volker Rödel "Die Anfänge des Landesarchivs Speyer", dessen Besonderheit einerseits die Neugründung ohne jede Anknüpfungsmöglichkeit an eine territorialstaatliche Archivkontinuität – andererseits die vorausgegangene Zugehörigkeit des Sprengels zur republikanischen Archivorganisation Frankreichs darstellen. Im Anhang ist der "Bericht Peter Gayers über das Kreisarchiv an die Regierung des Rheinkreises, Kammer des Innern, vom 9. September 1831" abgedruckt.

Grundlage des anschliessenden Beitrages "Die Abgabe des Radziwillschen

Archivs aus Königsberg im Kontext der preussisch-litauischen Beziehungen der frühen Neuzeit" von Stefan Hartmann sind bisher von der Forschung nicht berücksichtigte Akten des Historischen Staatsarchivs Königsberg, die seit 1979 im Geheimen Staatsarchiv, Preussischer Kulturbesitz in Berlin verwahrt werden.



Ernest Persoons' Essay "Coopération internationale en matière de bibliographie archivistique" folgt die Zusammenfassung in deutscher Sprache.

Den Abschluss bildet die mit Verfasser- und Sachregister versehene "Bibliographie zum Archivwesen für die Jahre 1988 und 1989" unter der Gesamtedaktion von Jochen Heber. Diese erschien bisher in der Zeitschrift "Der Archivar" (zuletzt für die Jahre 1985-1987 als Beilage zu Heft 2 des 43. Jahrganges von 1990); sie wird künftig in der "Archivalischen Zeitschrift" fortgeführt werden.

Helen Lüthy

Bezogen werden kann die "Archivalische Zeitschrift" über den Böhlau Verlag, BDK, Theodor-Heuss-Str. 76, 51149 Köln, zum Preis von 146.00 DM.

données est souvent multiple et changeant) et de la décentralisation de leur stockage. Non seulement l'archiviste doit apprendre à se situer par rapport à la production de documents, mais il doit également disposer d'une nouvelle approche des sources: il doit déterminer des standards de conservation, harmoniser les législations et réglementations en matière de protection des données et des critères de conservation, et favoriser des formations adaptées des auteurs de documents et des utilisateurs.

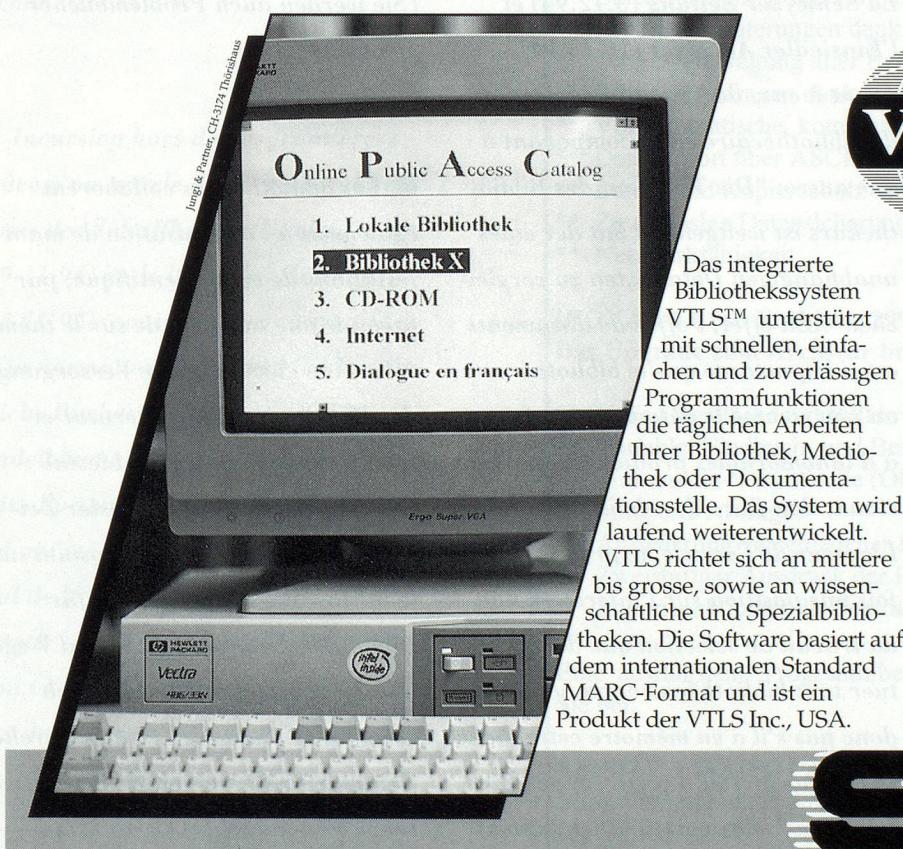
Faute de réflexions et de préparations adéquates, notre société risque de devenir amnésique, fondée qu'elle est sur l'éphémère et la variété des moyens d'échanges, sans préoccupation du long terme. A cet égard, l'enjeu est crucial et fondamental: si l'évolution de l'informatique ne s'appuie pas sur d'autres approches que celles de la consommation à court terme et des

réalités des marchés économiques, elle risque de conduire notre société dans une impasse tragique et lourde de conséquences. Il ne s'agit pas moins d'une perte d'identité et d'un vide documentaire. Derrière ce dilemme se profile un problème de société: la réalité immédiate contre la perspective historique. La sacralisation de l'informatique ne doit pas déboucher sur l'abandon de la mémoire. Curieusement, l'informatique, jouant à la fois de la mémoire vive et de la mémoire morte, pourrait être le fossoyeur des lieux de mémoire. C'est sans doute dans l'ambiguïté de ces termes que les aspects conservatoires de notre patrimoine écrit, visuel et sonore semblent échapper à l'attention des utilisateurs et des fabricants de matériels. Prenons garde à ce que l'informatique ne gangrène pas tous les processus de la conservation! Il y va de notre avenir.

Gilbert Coutaz

BLOC DOC

■ **Aufgeräumt** - In der Gemeinde Bütschwil (Toggenburg) wurde das Gemeinearchiv reorganisiert. Dabei wurde ein Lebensbrief aus dem Jahre 1417 entdeckt, der für die Geschichtsschreibung von Bütschwil von besonderem Interesse ist. Er gibt einerseits über den "Kehlhof", ein Gebäude, dessen Grundmauern wahrscheinlich aus dem 9. Jh. stammen, Aufschluss, andererseits über die Finanzierung eines "Frühmessers" (Seelsorger) im Städtchen Lichtensteig. Bei der geplanten Renovierung des Gemeindehauses sollen auch neue Archivräume geschaffen werden, in denen die Sicherheit der Urkunde gewährleistet ist.



Das integrierte Bibliothekssystem VTLS™ unterstützt mit schnellen, einfachen und zuverlässigen Programmfunctionen die täglichen Arbeiten Ihrer Bibliothek, Mediothek oder Dokumentationsstelle. Das System wird laufend weiterentwickelt. VTLS richtet sich an mittlere bis grosse, sowie an wissenschaftliche und Spezialbibliotheken. Die Software basiert auf dem internationalen Standard MARC-Format und ist ein Produkt der VTLS Inc., USA.



Le système VTLS™ est une solution informatique pour la gestion intégrée des bibliothèques, médiathèques et centres de documentation. Il est adapté régulièrement aux normes nationales et internationales.

VTLS s'adresse aux moyennes et grandes bibliothèques ainsi qu'aux bibliothèques scientifiques. Le logiciel utilise strictement les formats internationaux MARC. Il a été développé par la maison VTLS Inc., USA.

SWS SoftWare Systems AG
Freiburgstrasse 634,
CH-3172 Niederwangen
Tel. 031 981 06 66; Fax 031 981 32 63

SWS
SWS SoftWare Systems

BLOC DOC

■ Osteuropabibliothek wird bernisch

- Der Grosse Rat des Kantons Bern hat im Rahmen der Finanzplandebatte einen Entscheid zugunsten der Schweizerischen Osteuropabibliothek gefällt. Die bisher vom Bund subventionierte Stiftung soll auf den 1. Januar 1997 von der Stadt- und Universitätsbibliothek übernommen und der Betrieb der rund 150 000 Bände zählenden Sammlung in Form einer Filiale weitergeführt werden. (NZZ vom 9.12.94)

■ Schweizerische Landesbibliothek -

Die Schweizerische Landesbibliothek hat ihre Ausleihepolitik grundsätzlich überdacht, und zwar im Sinne möglichster Öffnung, aber auch im Hinblick auf die Verpflichtung zur Erhaltung ihrer Bestände. Um die Lösung, die nun ins Auge gefasst worden ist, zu realisieren, müssen verschiedene Voraussetzungen gegeben sein; sie kann daher erst am 1. Januar 1996 in Kraft treten. Die Landesbibliothek wird die interessierten Kreise über den Stand des Dossiers auf dem Laufenden halten.

Übergangsmassnahme: Vom 1. Januar 1995 an werden die zwischen 1900 und 1951 erschienenen Helvetica (seit September 1993 von der Heimausleihe ausgeschlossen) zur Benützung in überwachte Lesesäle jener Bibliotheken ausgeliehen, die für ihre Leser von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchten und durch Unterzeichnung einer Vereinbarung bestätigen, dass sie, als Partnerbibliotheken der SLB, die Auflage ausschliesslicher und kontrollierter Lesesaalbenützung einhalten. Wir sind überzeugt, dass die neue Regelung die Zustimmung der Bibliotheken wie deren Benutzerinnen und Benutzer finden wird.

Infos: Schweizerische Landesbibliothek Herrn J.-M. Rod, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern

PRESSE

● *Les métiers du livre (éditeurs, libraires, bibliothécaires, documentalistes) sont rarement mis en évidence dans la presse. Le no 4/94 de Perspektiven (Zürich), qui propose à ses lecteurs un dossier fort bien documenté sous le titre général "Die Lust am Buch", comble cette lacune: on y lit – avec plaisir, car cela montre l'évolution favorable de notre image – "Bibliothekare sollten deshalb ausser einer breiten Allgemeinbildung und der Liebe zu Büchern auch Freude am Umgang mit anderen Menschen mitbringen".*

La Schwizer Zeitung (3.12.94) et l'Einsiedler Anzeiger (10.12.94), quant à eux, décrivent la profession de bibliothécaire en la comparant à une autre: "Die Tätigkeit des Bibliothekars ist weitgehend mit der eines unabkömmligen Detaillisten zu vergleichen". En effet, l'offre de documents est si importante que le bibliothécaire, un peu comme le détaillant confronté à d'innombrables produits commerciaux, doit faire des choix draconiens. L'auteur de l'article ne prend toutefois pas position sur l'intérêt ou non du travail de sélection que doit effectuer tout bibliothécaire: on ne saura donc pas s'il a en mémoire cette tâche spécifique lorsqu'il écrit, un peu plus loin, que "selbstverständlich besteht Bibliotheksarbeit zu einem grossen Teil aus Routinearbeit"...

● *Animations intéressantes à la bibliothèque de Neftenbach (ZH), qui a invité une enseignante à prononcer une conférence sur le thème "Bücher in der Kindererziehung". Der Landbote (Winterthur; 12.11.94) donne quelques reflets de cet exposé et on peut en retenir l'information suivante: "Im deutschen Sprachraum erscheinen pro Jahr rund 2000 neue Kinder- und Jugendbücher (...) Bei der Buchwahl soll man darauf achten, dass in der Lektüre drei Buchgruppen angemessen vertreten sind: Sachbücher (...), Bücher zur Inspiration (Texte über Liebe, Erlebnisse, Abenteuer, Reisen, Gefühle (...), Realistische Texte (Sie werden auch Problembücher genannt)".*

● *Les bibliothèques collaborent également à l'organisation de manifestations de type scientifique, par exemple une table ronde sur le thème "Wie eine gleichmässige Versorgung der Bevölkerung mit Literatur erreicht werden kann?" à Liestal (compte-rendu dans la Basler Zeitung, 23.11.94) et un symposium sur le thème "Bibliothekspolitik für Bibliotheksbenutzer, Ziele und Wege" à la Zentralbibliothek de Zürich (compte rendu dans la Neue Zürcher Zeitung, 15.12.94, sous le titre "Zwischen Traumbibliothek und Infozentrale").*

LES GENS

★ Prix du canton de Berne

Un bibliothécaire peut même gagner un prix: la Commission pour les bibliothèques scolaires et communales du Canton de Berne a en effet remis Fr. 10'000.– à **Georges Ammann**, responsable de la bibliothèque de Brügg. Récompense méritée par cette bibliothèque particulièrement bien gérée. (Bieler Tagblatt 18.11.94)

★ Histoire des femmes en Suisse

Institution remarquable et méconnue: les Archives Gosteli à Worblaufen (BE). **Marthe Gosteli**, qui s'est engagée très jeune dans les mouvements féministes, a créé en 1982 un centre de documentation unique sur l'histoire des femmes en Suisse, fondation privée dont le but est le suivant: "Das Archiv soll vor allem der Erforschung der Frauengeschichte in der Schweiz im allgemeinen und der schweizerischen Frauenbewegung im speziellen

dienien". Une partie du fonds est cataloguée, mais Marthe Gosteli (77 ans) est toujours disponible pour les chercheurs, partant du principe que: "Ein Archiv ist nicht eine Bibliothek, die einfach Material zur Verfügung stellt. Im Archiv ist vieles versteckt, und es kann darin immer wieder Neues entdeckt werden". (Echo von Grindelwald 19.11.94)

Michel Gorin

BLOC DOC

■ 33 Rp./Kopf - Die Staatsrechnungskommission des Kantons Aargau ist laut Kommissionsreferent Kurt Wernli um die Kantonsbibliothek Aarau besorgt. 'Eine Bibliothek muss aktuell bleiben, sonst wird sie zum Archiv'. Damit genügend Geld für die Aktualisierung des Bestandes vorhanden ist, soll der Anschaffungskredit von 179 000 auf 340 000 Franken erhöht werden; so sollen wohl die Aufwendungen des Kantons Aargau von Fr. .33 pro Kopf der Bevölkerung an den Durchschnitt von Fr. 1.26 angenähert werden.

MINUTE

15 Registerschränke grau, ausgezeichneter Zustand, 3 Schubladen, Format hoch 1.29m, tief 65cm, breit 56,5cm, Offerten Stein, 061/271 21 20

APPEL AUX

Archivistes, bibliothécaires et documentalistes de toute la Suisse!

Vous connaissez la date, ou peut-être même vous organisez un congrès, une séance, exposition, lecture, rencontre, journée portes ouvertes, ou d'autres événements? Très bien, mais probablement d'autres personnes seraient aussi intéressées! Nous vous proposons donc de faire passer votre information dans notre nouvel agenda mensuel!

Alors aidez-nous et prenez contact!

Pierre Forestier

Jupiterstr. 9/106, 3015 Berne
Tél. prof. 031-322 32 06

AN ALLE

Archivar/innen, Bibliothekar/innen und Dokumentalist/innen der ganzen Schweiz!

Sie kennen das Datum, oder sogar organisieren Sie vielleicht selbst einen Kongress, eine Sitzung, Ausstellung, Lesung, Offene Türe, ein Treffen, oder andere Ereignisse? Sehr gut, aber wahrscheinlich wären andere Leute interessiert! Deshalb schlagen wir Ihnen vor, dass Sie Ihre Information in unserer neuen monatlichen Agenda erscheinen lassen! So helfen Sie uns und nehmen Sie Kontakt auf!

Im voraus besten Dank und bis bald!

Brigitta Baltensweiler

Holderbank-Management & Beratung
Bibliothek, 5113 Holderbank
Tel. 064-57 64 39, Fax 064-57 62 39